

24. JULI 2019	
WOCHE	30
SI/AUFLAGE	33.274
GESAMTAUFLAGE	85.582
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:	
»Glas halb voll« beim SV Volkertshausen	Seite 3
Werkmeister Verabschiedet	Seite 3
Wo sich Himmel und Ehre berühren	Seite 13
Ein Bauchgefühl für Kunden wie Finanzmärkte	Seite 13
Unterschriften gegen Bagatellgrenze	Seite 10



Schicksalsjahr?

Eigentlich sollte das Jahr der 50-jährigen Eingemeindung ein Festjahr für den Singener Hausberg werden. Doch fast könnte man meinen ein Fluch liege derzeit auf dem Hohentwiel. Eigentlich hätte am Samstag und Sonntag das zweitägige Burgfest gefeiert werden sollen. Doch ein Stein Schlag im Frühjahr verhinderte das ausgelassene Feiern. Auch die Konzerte auf der Karlsbas tion böten bei wesentlich angenehmeren Temperaturen und der unbeschreiblichen Atmo sphäre doch ein anderes Erlebnis als auf dem Rathausplatz. Aber was bedeutet dies im Ver hältnis zu dem Großbrand auf der Domäne, bei dem der Schafstall ein Raub der Flam men wurde: Es bleibt zu hof fen, wenn die letzten Glutnes ter gelöscht sind, dass dies kein Schlusspunkt für eine ökologi sche Bewirtschaftung des Sin gener Hausberges sein wird. Es bleibt zu hoffen, dass eine Lö sung gefunden wird und der Hohentwiel künftig wieder mit positiven Nachrichten aufhor chen lässt. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

Singen

Domäne-Schafstall wird ein Raub der Flammen

Feuerwehr im Dauereinsatz - Rauchsäule über dem Hohentwiel / von Oliver Fiedler

Dunkle Rauchwolken verhüllten am Dienstag nachmittag gegen 15.20 Uhr den Hohen twiel, wo am großen Schafstall bei der Domäne ein Feuer ausgebrochen war. Der Pächter, der den Brand selbst entdeckt hatte, versuchte noch den Brand zu löschen, doch dieser Versuch war zwecklos.

Wie Einsatzleiter Kai Olbricht am Brandort informierte, stand der vordere Teil des im Besitz des Landes befindlichen Ge bäudes in kürzester Zeit in Vollbrand. Auch Kreisbrand meister Carsten Sorg war sofort auf den Singener Hausberg ge eilt, um sich selbst ein Bild von der Lage zu machen. Bei der Polizei gingen angesichts der Rauchfahne eine Vielzahl von Notrufen ein. Die Polizei bilanziert den Schaden derzeit auf gut eine halbe Million Euro. Zum Gebäude schaden an der bis zu drei Vier teln abgebrannten Scheune kommen zerstörte Fahrzeuge und Anhänger hinzu. Zudem war schon der Wintervorrat an Heu und Stroh hier gelagert. »Das hat für uns schon exis-



Der Schafstall auf der Domäne des Hohentwiels wird ein Raub der Flammen.

swb-Bild: of

tenzgefährdende Ausmaße«, so Pächterin Hanne Pföst gegen über dem WOCHENBLATT.

Pächter vor der Existenzfrage

Die Schafe waren zum Glück auf der Weide, so dass keine Tiere zu Schaden kamen. Die Feuerwehrleute mussten frei lich unter extremen Hitzbedin gungen in den Löscheinsatz gehen, für die Innenangriffe im Gebäude unter Atemschutz, was manche sichtbar an die Grenzen des Leistbaren brach-

te. Ein Problem stellte zudem die Wasserversorgung dar. Zwar verfügt der Hohentwiel über einen Hydrant und zudem befindet sich in der Höhe ein Hochbehälter der Singener Stadtwerke, doch für den im menschen Wasserbedarf zum Lö schen der Stroh- und Heubal len reichte das nicht aus. In der Anfangsphase kamen Landwirte aus Hilzingen zu Hilfe, die mit großen Tankan hängern im Ringverkehr je weils 20.000 Liter an die Ein satzstelle brachten. »Diese Menge ist in knapp zehn Minu-

ten verbraucht«, so Olbricht. Deshalb musste die Feuerwehr von der Hohenkrähenstraße an der Aach eine zusätzliche Was serversorgung aufbauen, die den Bedarf von 2.000 Litern in der Minute sicherstellte. »Wir mussten hier eine doppel te Schlauchleitung über rund 2,5 Kilometer aufbauen, dazu waren fünf Pumpstationen nö tig um den Höhenunterschied zu bewältigen«, so Stefan Tröndle von der Singener Feu erwehr. »Zum Glück war das erst vor wenigen Wochen Be standteil einer Probe, so dass

wir den Zeit- und Materialauf wand dafür recht genau kalku lieren konnten.«

Kontrolliertes Abbrennen

Und wenn es auch recht bald hieß, dass die Feuerwehr, die hier mit der Abteilung Stadt wie auch vier Ortsteilwehren im Einsatz war, das Feuer »un ter Kontrolle« hatte, so heißt das lange nicht, dass das Feuer gelöscht sei. Aufgrund des starken Brandes war nur ein kontrolliertes Abbrennen mög lich, die vielen Stroh- und Heu ballen müssen aus dem Lager gezogen werden, um sie lös chen zu können. Diese Arbei ten werden bis in die Nacht hi nein andauern. Die beiden Pächter Michael Thonnet und Hanne Pföst sah man immer wieder fassungslos am Einsatzort stehen. Wie es mit der Schäferei hier auf dem Hohentwiel weiter gehen kann, werden erst die nächsten Tage und Wochen aufzeigen. Die Brand-Sachverständigen kön nen auch erst nach Erlöschen des Brandes nach der genauen Ursache suchen.



Noch mehr Fotos unter : wochenblatt.net/bilder

Singen

Die Verpflichtung von 31 Gemeinderäten und die Wahl von fünf Bürger meister-Stellvertretern, bestimmten die konstituierende Sitzung des neuen Singener Gemeinderates.

von Stefan Mohr

Feierlich erhoben sich die Ge meinderäte bei ihrer Verpflich tung durch Oberbürgermeister Bernd Häusler, nachdem stell vertretend durch die beiden längsten im Gremium mitarbei tenden Räte Peter Hänsler

(FDP) und Walafried Schrott (SPD), beide seit 1980 im Gre mium, und die jüngste Ge meinderätin Dr. Ramona Hal mer (Freie Wähler) die Eides formel laut nachgesprochen hatten. Dr. Dietrich Bubeck (Grüne) kann erst in der näch sten Sitzung verpflichtet wer den. Ob der Zählgemeinschaft von Neue Linie und FDP gab es ein kurzes Wortgefecht, bei dem Michael Burzinski (Freie Wäh ler) gar das Wort »Wahlbetrug« benutzte. Eine solche Kritik sei fehl am Platz, erklärte der neue Fraktionssprecher der Neuen Linie, Dirk Oehle. »Wir machen

von unserem demokratischen Recht Gebrauch, so Oehle. Auch OB Häusler wies darauf hin, dass dies rechtens sei und durch den Zusammenschluss es keine »Sitzspielereien gebe«. Ebenfalls neu an der Spitze der Fraktion sind Franz Hirschle (CDU), Kirsten Bröbke (FDP) so wie Birgit Klos, die die Wähler vereinigung SÖS führt. An der Fraktionsspitze bleiben Eber hard Röhm (Grüne), Regina Brütsch (SPD) und Dr. Hubertus Both (Freie Wähler). Als Bür germeister-Stellvertreter wur den nach Änderung der Haupt satzung fünf statt vier gewählt: Angelika Berner-Assfalg (CDU),

Peter Hänsler (FDP), Hans-Pe ter Storz (SPD), Eberhard Röhm (Grüne) und Dr. Hubertus Both (Freie Wähler). Der Gemeinderat stimmte den Vorschlägen für Ausschüsse ebenso zu wie denen der Ortschaftsräte. Einstimmig als Ortsvorsteher wurden gewählt: Stephan Einsiedler (Beuren an der Aach), Stefan Dunaiski (Bohlingen), Roland Mayer (Friedingen), Markus Moßbrug ger (Schlatt unter Krähen), Bernhard Schütz (Überlingen). Claudia Ehret wurde mit großer Mehrheit bei vier Enthaltungen als Ortsvorsteherin von Hausen an der Aach gewählt.

LETZTE MELDUNG

Scheffelhalle im Blick

Der Förderverein Freunde der Scheffelhalle lädt zu seiner Mitgliederversammlung am Donnerstag, 25. Juli um 19 Uhr im Hegauhaus-Garten ein.

Pressemeldung

*** Leser pro Nummer (LPN)**
(Anteil Intensivleser an allen Befragten, Stichprobengröße 1.000 Befragte, Umfrage haushaltsrepräsentativ) Quelle: »Leseranalyse SINGENER WOCHENBLATT Zielpunkt-Marketing 2018«

WOCHENBLATT

- Anzeige -

Renault ZOE
Deutschlands meistgekauftes Elektroauto

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Region

WASWANNWo.TIPS

heißt die beliebte Rubrik des WOCHENBLATTs mit vielfältigen Veranstaltungstipps auch über die Region hinaus. Ein Blick lohnt sich in dieser WOCHE besonders: Beim Gewinnspiel von Seile's Ca fe-Restaurant gibt es tolle Gewin ne. Auch über interessante Füh rungen, Ausstellungen und vieles mehr wird ab **Seite 21** informiert.

Duchtlingen

WOHNGENUSS

Leben und wohnen inmitten der Natur ist in dem neuen, attrakti ven Mehrfamilienhaus, das die Riedheimer Firma OBwald Wohn bau GmbH in Duchtlingen erstell te, möglich. Neun moderne Woh nungen mit Tiefgarage und hoch wertiger Ausstattung entstanden in der Rekordzeit von neun Mo naten. Mehr auf **Seite 11**.

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT

UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

TOP
2019
RECHTSANWALT
STATISTIK

Wirtschafts Woche
Top-Kanzlei

Wer tut was?

Buch Greuter belohnt am letzten Schultag Schülerinnen und Schüler für ihre guten Deutschnoten mit einem Buchgeschenk. Am Freitag, 26. Juli, darf sich jeder, der eine 1 oder 2 im Fach Deutsch auf dem Zeugnis hat, am Buch Greuter Zeugnistisch ein tolles Buch aussuchen.



Jedes Jahr sind am letzten Schultag so viele junge, begeisterte Leser in allen Filialen der Buchhandlungen zu Gast. Allein in Singen und Radolfzell kommen über 2.000 Schülerinnen und Schüler. Der Tag der Zeugnisaktion ist für alle ein großes Erlebnis. Alle Infos gibt es unter buch-greuter.de/zeugnisaktion2019.

swb-Bild: Greuter

Das TOP10 spendet den Erlös der inklusiven Veranstaltung »come together-dance together« 2019 von 4.500 Euro an den Caritasverband Singen-Hegau. Die Spende umfasst nicht nur das Geld für die Bewirtung und Tombola, sondern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TOP 10 arbeiteten an diesem stimmungsvollen Nachmittag ehrenamtlich und spendeten ihren Verdienst zu Gunsten der guten Sache.



Auf dem Foto von links nach rechts sind zu sehen: hintere Reihe: Dominik Dilger, Manuel Zielesny, Martina Kaiser, Ralph Schlusemann, Wolfgang Heintschel, Sören Böhler, Dirk Bamberger. vordere Reihe: Sonja Altenburger und Sabrina Hämmer. swb-Bild: Caritasverband Singen-Hegau

Die **Johanniter** laden zu einem kostenfreien Vortrag ein: »Alarmzeichen erkennen, Schlaganfälle und Herzinfarkte sind Erkrankungen die in der Behandlung sehr zeitkritisch sind. Dabei ist es entscheidend, dass man die ersten Anzeichen richtig deuten kann und sofort richtig reagiert. In dem Vortrag geht es auch um den Umgang mit dem Defibrillator und die Maßnahmen der Wiederbelebung. Referent Michael Beiser, Dozent im Rettungsdienst, hält den Vortrag am 16. September, von 19 bis 21 Uhr, im Johanniter Ausbildungszentrum, Zeltgstraße 6.

Volkertshausen

»Das Glas ist halb voll!«

Der SV Volkertshausen blickt trotz sportlichen Defiziten auf seiner diesjährige Jahreshauptversammlung optimistisch auf Vergangenheit und Zukunft.

Der Sportverein der Gemeinde Volkertshausen lud unlängst zu seiner Jahreshauptversammlung in das neue Clubheim auf dem Sportgelände Bärenloh ein. Nicht nur für die vielen Sportclubs und Fans der umliegenden Gemeinden, auch für einige der Mitglieder sind die neuen Räumlichkeiten des Sportvereins noch immer ein Hingucker. Gerade auch mit den anstehenden Abrissarbeiten der alten Wiesengrundhalle inklusiv altem Clubheim im Hintergrund, versprühte die diesjährige Sitzung geradezu Gefühle des Neuanfangs. Nach der Begrüßung blickte Reiner Zimmermann, 1. Vorsitzender des Sportvereins, vor rund 50 Gästen stolz auf die zahlreichen Veranstaltungen und erfolgreichen Projekte. Parallel lief der Bau und die Fertigstellung der neuen Umkleidekabinen sowie des neuen Clubheims auf dem eigenen Sportgelände. Der Neubau der



Andreas Mayer (links; ausscheidender 2. Vorsitzender), Reiner Zimmermann (Mitte; 1. Vorsitzender) sowie Wolfgang Rusche (rechts; neu gewählter 2. Vorsitzender).

swb-Bild: Verein

eigenen Räumlichkeiten war für den Sportverein von großer Bedeutung, da die bisherigen Gegebenheiten mit dem Abriss der alten Wiesengrundhalle schwinden sollten und die Lage der neuen Halle für den Sportbetrieb eher ungünstig ist. Für Zimmermann ist all dieser Einsatz zur Zukunftssicherung des Vereins nötig. Ein wichtiges Ziel sei der Wiederaufstieg in die Kreisliga A der 1. Mannschaft. Die Aktive der Herren schloss die Saison 2018/2019 der Kreisliga A mit enttäuschenden 13 Punkten ab und rutscht für die kommende

Runde somit in die Kreisliga B ab. Spielausschussvorsitzender Tobias Eckert ist mit der sportlichen Leistung des SV seiner Jungs entsprechend unzufrieden. Was ihn aber positiv stimmt, ist die geringe Anzahl an Spielen, die den Verein mit dem Trainer-Team Ivo Loß und Sebastian Eckert zur kommenden Saison verlassen werden. Zudem solle der Jugendbereich verstärkt und ausgebaut werden. Zu Beginn von Zimmermanns Amtszeit vor fünf Jahren hatte der Verein lediglich eine Jugendmannschaft gemeldet. Heute zählt der Verein fünf



Singen-Beuren

Einsiedler folgt auf Werkmeister

Nach 39 Jahren im Ortschaftsrat wird der Ortsvorsteher verabschiedet.

von Stefan Mohr

14.269 Tage im Ortschaftsrat: Oder genauer, seit dem 22. Juni 1980. Beurens Noch-Ortsvorsteher Wolfgang Werkmeister ist ein Mann des Ehrenamtes. Neben der Feuerwehr und der Musik ist die Kommunalpolitik seine Leidenschaft. Die Eröffnung des Gemeindezentrums Curana am letzten Wochenende bezeichnete Werkmeister selbst als Höhepunkt seiner Amtszeit, auch wenn zahlreiche weitere Projekte auf den Weg gebracht wurden. Wie OB Bernd Häusler, der die neuen Beurener Ortschaftsräte verpflichtete, in der Sitzung be-

tonte, habe man in den nächsten fünf Jahren noch viel vor. Die Dorfmitte und das Baugebiet Engener Straße stünden auf der Agenda. Nach fünf Jahren an der Spitze des Ortschaftsrats in Beuren wurde Wolfgang Werkmeister wie die scheidenden Ortschaftsräte Michael Wildoer und Daniel Baerwind am Mittwochabend bei der konstituierenden Sitzung verabschiedet. Die ebenfalls ausscheidende Tanja Sander wird, da sie an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, in der nächsten Ortschaftsratsitzung verabschiedet. Diese wird dann von Stephan Einsiedler vorgenommen. Denn der Ortschaftsrat bestimmte ihn einstimmig bei eigener Enthaltung zum neuen Ortsvorsteher. Als sein Stellvertreter wurde Ralph Futterknecht gewählt.



Applaus für den scheidenden Beurener Ortsvorsteher Wolfgang Werkmeister. Neben ihm sein Nachfolger, Stephan Einsiedler. swb-Bild: stm

Steißlingen

Verabschiedung an der Gemeinschaftsschule

Vier beliebte Lehrkräfte verlassen die Schule: Barbara Jödicke, Kornelia Scherer und Sabrina Kaltenbach sowie Anita Prochnow von Rektor Alexander Bitter verabschiedet.

von Lutz Ehrhardt

In einer von großer Herzlichkeit geprägten Feier wurden am Montagvormittag in der Steißlinger Gemeinschaftsschule vier langjährige und sehr beliebte Lehrerinnen von Rektor Alexander Bitter verabschiedet. Als Erstes überbrachten dabei die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a mit ihrer Lehrerin Priska Lohse den zahlreichen Gästen einen fröhlichen musikalischen Willkommensgruß, bevor Rektor Alexander Bitter die zahlreichen Gäste, darunter die ehemalige Rektorin Susanne Eich-Zimmermann sowie viele Eltern, ehemalige Lehrerinnen und Lehrer und Vertreter der Gemeinde, herzlich willkommen hieß. Im Anschluss erfreuten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b mit Frau Lohr und 1b mit Anja Rösch die zu Verabschiedenden wie das Publikum gleichermaßen mit ihrem Beitrag. Herzlich verabschiedete Alexander Bitter die Lehrerinnen Bar-

bara Jödicke, Kornelia Scherer und Sabrina Kaltenbach. Im Namen des gesamten Lehrerkollegiums dankte er den Kolleginnen für die schöne und sehr erfolgreiche gemeinsame Zeit an der Steißlinger Gemeinschaftsschule und wünschte ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

»Wichtiger integrierender Bestandteil der Schule«

Eine besondere Stellung im Verabschiedungsreigen nahm Anita Prochnow ein, die fast ihre gesamte Zeit als Lehrerin an der Steißlinger Schule verbracht hat und die nun von Rektor Bitter ihre Entlassungsurkunde in den Ruhestand entgegennahm. Sie habe, so Rektor

Volkertshausen

Topf Grund für Küchenbrand

Zum Ausbruch eines Brandes kam es am Sonntagmorgen gegen 2.40 Uhr in einem Wohnhaus in der Hauptstraße, weil ein Bewohner vergessen hatte, den Herd auszuschalten, so dass zunächst das Essen und anschließend das Küchenmobiliar Feuer fing. Die weitere Ausbreitung des Brandes konnte von Kräften der Feuerwehr Volkertshausen verhindert werden. Der 37-jährige Bewohner wurde leicht verletzt und vom Rettungsdienst in eine Klinik transportiert, gab die Polizei am Sonntagvormittag bekannt. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch Gegenstand von weiteren Ermittlungen. Pressemeldung

Singen

Flohmarkt an der Zunftschür

Am Samstag, 27. Juli, lädt der Zunftschürförderverein der Poppele-Zunft zu seinem Fest von 11 bis 22 Uhr ein. Zudem findet ein Flohmarkt an der Zunftschür und im Alten Dorf statt. Anmeldungen unter www.poppele-zunft.de.



Rektor Alexander Bitter überreicht Anita Prochnow die Entlassungsurkunde aus dem Schuldienst. swb-Bild: le



**DEIN WEG ZUM
ALLGEMEINBILDENDEN ABITUR...**

...IN 3 JAHREN.

DIE DEINE BEWERBUNG NEHMEN WIR GERNE BIS ZUM **31.07.2019** ENTGEGEN.

WEITERE INFOS ZUR ANMELDUNG
FINDEST DU AUF UNSERER HOMEPAGE
WWW.CS-BODENSEE.DE

ODER DU RUFS T IN
UNSEREM SEKRETARIAT AN:
07731/187180.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!
S. UNGER, SLin

Noch einige wenige
Plätze zum
Schuljahresbeginn
2019/20 frei!
Bewirb dich jetzt!

...eine kleine Schule mit großartigen Möglichkeiten.

Herausgeber: Bürgermeisteramt,
Volkertshausen, Hauptstraße 27,
78269 Volkertshausen
Verantwortlich für den redaktionellen
Inhalt Bürgermeister Marcus Röwer
Tel.: 07774/9310-0, Fax: 07774/9310-20
E-Mail:
amtsblatt@gemeinde.volkertshausen.de
Redaktionschluss donnerstags 12 Uhr
Verantwortlich für Herstellung, Druck und
Verteilung: Singener Wochenblatt
Hadwigsstraße 2a, 78224 Singen



Müncchow

City-Markt Singen • E neukauf Rielasingen-Worblingen • E neukauf Moos
nah und gut Tengen • Worblingen • Überlingen-Ried

Super-Knüller!



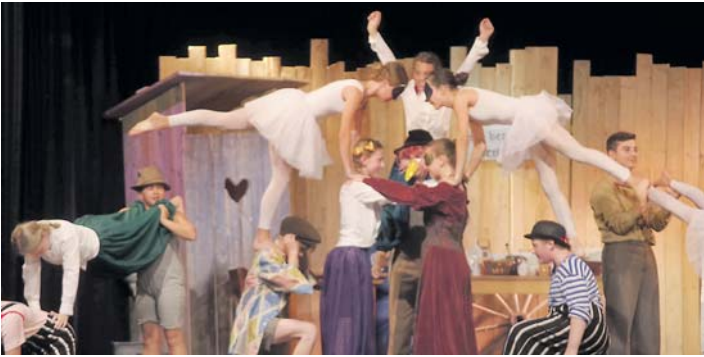
Gourmet Gold
 Katzennahrung
 verschiedene Sorten,
 85-g-Dose (100 g = € 0,34)

SUPER-KNÜLLER
0,29

Angebote gültig von **Donnerstag, 25.07. bis Samstag, 27.07.2019**
 Irrtum vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat
 reicht. Herausgeber: Müncchow Märkte OHG, Hegastr. 19a, 78224 Singen




Singen



Ein Maskenball ist einer der vielen Höhepunkte von »Die Kinder vom Hinterhof«. Er ebnet den Weg für die Rückkehr der Familie von Paul in ihre Wohnung im Hinterhaus. swb-Bild: of

Zeichen gegen andere Zeichen dieser Zeit

Die »Theatäter« des Wöhler-Gymnasium führten »Die Kinder vom Hinterhof« auf - und haben ein Stück über Solidarität in schweren Zeiten entdeckt.

Von Oliver Fiedler

Es war ein Stück, das sich die Mitwirkenden der Unterstufen-Theater AG des Singener Friedrich-Wöhler-Gymnasium, besser bekannt als die »Theatäter«, selbst ausgesucht haben. Und das spürte man auch genau in den drei Aufführungen im Singener Kulturzentrum Gems am vergangenen Wochenende, wo das Ergebnis aus vielen Wochen Probenarbeit unter der Regie von Maria Vrijdaghs (Assistenz Nicola Fritsch) mit »Wir Kinder vom Hinterhof« nach einem Roman von Lisa Tetzner in der Drehbuchfassung von Michael Assies präsentieren konnten, und dafür jedes Mal mit stehenden Ovationen gewürdigt wurden.

Es ist das Jahr 1932 in Berlin, eines der Jahre, das schon für die folgenden Zeichen zu setzen begann. Ein Hinterhof mit der »Mittelklasse« im Vorderhaus und der »Unterschicht« im Hinterhaus – und eben diesem Hof dazwischen, mit dem Schild »Spielen verboten«. Die Kinder machen es trotzdem, und sie merken bald, wie sich die Welt verändert. Da ist Paul (Ben Vollmer), dessen Vater seine Arbeit verloren hat und der nun für nichts mehr Geld hat, nicht mal für etwas zu Essen.

Da ist Mirjam (Malena Wenger), ein Waisenkind, und erst mal schon wegen ihrer Hautfarbe ausgegrenzt wird. Und da ist Willi (Jeremia Lischka) der eher offen für die Ideen der aufkeimenden »Hitlerjugend« ist, als für das herrlich bunte Gemisch dieses Hinterhofs. Zwischen diesen drei Polen entwickeln sich viele Spannungen, aus denen schließlich eine wunderschöne Hinterhofgeschichte wird. Die Familie Pauls muss ins Arzenasyl. Aber die Kinder wollen ihren Spielkameraden zurück haben. Und da holen sie sogar die hartherzige Vermieterin mit ins Boot. Sie legen sich ins Zeug, putzen Schuhe, schieben Kinderwagen, bügeln die Wäsche. Da hilft nur noch eins: ein Maskenball soll das Quartier hier vereinen für den guten Zweck. Und es wird ein wirklich toller Abend, zu dessen Finale der Zauberer der Familie von Paul einen Mietvertrag präsentiert. Ein Happy-End möchte man meinen, denn Willi und seine Konsorten wurden erst mal verscheucht. Doch wie lange. Das bleibt am Schluss trotz aller Freude fraglich. Auf jeden Fall haben die insgesamt 22 jungen SchauspielerInnen und ArtistInnen, die hier das Publikum auf eine so sympathisch gelebte Zeitreise mitgenommen haben, in den Kostümen von Oxana Starosvit ein absolut ausgereiftes Theater aufgeführt. »Weiter so« möchte man da laut rufen.



**Noch mehr
Fotos unter :
[wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)**

Konstanz

Am Montag wurde der neue Kreistag, der am 26. Mai gewählt wurde, in sein Amt verpflichtet.

von Oliver Fiedler

Landrat Zeno Danner nahm die Zeremonie mit dem Wunsch nach gemeinsamem Streben für den Kreis vor, Kreisrat Wolfgang Müller-Fehrenbach sprach als ältestes Mitglied die Verpflichtungsformel. Insgesamt 33 neue Kreisräte sind nun in dem Gremium vertreten. Und danach ging es zur Sitzordnung des aufgrund der Ausgleichsmandate auf nun 73 Kreisräte vergrößerten Regionalparlaments. Die Kreisverwaltung hatte selbst schon die Tische gestellt, nach denen die drei Kreisräte der Linken nun als Insel am linken Rand der SPD sitzen, die neu gewählten zwei AfD-Vertreter sitzen hinter der FDP auf der rechten Seite. Das wurde auch mit starker Mehrheit bejaht. Ein Alternativvorschlag, künftig den Mittelgang nach links zu verschieben und die Freien Wähler dann neben der CDU zu platzieren, fand keine Beachtung.

Öhningen-Wangen

Auf den Spuren von Picard

Den Spuren des jüdischen Schriftstellers Jacob Picard folgend, informiert der Historiker und Bodenseeguide Helmut Fidler am Donnerstag dem 1. August über das Zusammenleben von Juden und Christen auf der Halbinsel Höri. Über dreihundert Jahre gab es in Wangen eine jüdische Gemeinde, deren Alltagsleben Picard in seinen Erzählungen aus dem Landjudentum festgehalten hat. Die Führung beginnt um 15 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz beim Museum Fischerhaus in Öhningen-Wangen. Männliche Teilnehmer werden gebeten, den Friedhof mit Kopfbedeckung zu betreten. Anmeldung unter Tel. 07735/81920 (Tourist-Information Öhningen).

Pressemeldung

Singen

»Summer in
the City«

Die beliebte Veranstaltung »Musik auf dem roten Teppich« wird am Samstag wieder die Singener Innenstadt beleben. Die Dieter Rühland Band wird bei »Summer in the City« in der Scheffelstraße von 11.30 bis 14 Uhr vor dem neugestalteten Cafe Haco aufspielen.

Pressemeldung

Keine Verschiebung der Mitte im Kreistag



Der Kreistag in Konstanz hat die neue Legislaturperiode mit 33 neuen Mitgliedern am Montag begonnen. swb-Bild: of

Landrat Zeno Danner schlug weiter vor, die Zahl der Kreisräte in den Ausschüssen künftig von bislang 16 auf 21 zu erhöhen, um damit der neuen Zusammensetzung Rechnung zu tragen, und eine Beteiligung zu ermöglichen, die der Stärke der Fraktionen vertretenen Parteien entspreche. Dagegen verwahrte sich Neu-Kreisrat Simon Pschorr (Linke) der die Stärke bei 16 belassen sehen wollte. Dies hinsichtlich der Sitzungsökonomie. Der Antrag fand aber nur die Stimmen der Linken selbst. Lange Diskussionen

und eine ganze Reihe von Abstimmungen gab es zum Thema Ältestenrat. Siegfried Lehmann stellte den Antrag den Begriff „Ältestenrat“ abzuschaffen, wie er nicht mehr zeitgemäß sei. Zur Güte gab es von Claus Dieter Hirth (Grüne) den Antrag, das Gremium künftig »Gremium besonderer eigener Art nach §28 der Landkreisordnung« zu nennen, was aber nur die Stimmen von CDU und Grünen gewann. So bleibt es beim Alten. Was den Ältestenkreis betraf, machte Zeno Danner deutlich, dass hier kein Ge-

Singen

Zentrum für Sicherheit fürs ganze Land eingeweiht



Die in der neuen Leitstelle tätigen Mitarbeiter der WSH mit Geschäftsführerin Petra Martin-Bräuchle. swb-Bild: of

Mit einem kleinen Fest konnte das Singener Unternehmen WSH nach einer sportlichen Bauzeit von etwas mehr als einem halben Jahr seine neue Leitstelle einweihen.

von Oliver Fiedler

Weil das Grundstück keine andere Lösung mehr zur Ausdehnung des munter wachsenden Unternehmens Wach- und Schließgesellschaft Hohentwiel mehr bot, musste der Neubau über den Parkplatz für die Mitarbeiter gebaut werden - auf Säulen. Das Singener Büro mwk - mit Thomas Wirth und Innenarchitekt Jürgen Wittek waren hier besonders gefordert. Denn was auf den ersten Blick wie ein profaner Würfel auf Beinen aussieht, ist gespickt mit moderner Kommunikationstechnik, die hier zum Einsatz kommt.

Und weil hier bereits die höchsten europäischen Sicherheitsbestimmungen greifen, ist der »Hochsicherheitstrakt« auch fensterlos, wie Geschäftsführerin Petra Martin-Bräuchle den staunenden Gästen der Einweihung erklärte. Damit die hier eingesetzten 28 Mitarbeiter, die rund um die Uhr an sieben Ta-

gen in der Woche tätig sind, noch etwas von »draußen« mitbekommen, wird deshalb die Sicht in den Hegau hier über große TV-Bildschirme geliefert, die über Webcams gespeist werden.

Der ganze Raum ist gespickt mit Bildschirmen und weiterem technischen Gerät, denn von hier werden die bundesweit verteilten Kunden betreut. Durch Glasfaserleitungen gleich von zwei Anbietern ist hier der Transfer riesiger Datenmengen gewährleistet. Die bundesweite Präsenz sei durch viele Partnerunternehmen möglich, die bei Vorfällen der überwachten Gebäude schnell eingreifen könnten.

Seit 30 Jahren ist das Unternehmen WSH von Radolfzell nach Singen übersiedelt. Da-

gengremium zum Kreistag geschaffen werde, das mit seiner Erfahrung Entscheidungshilfen stelle, das nicht schon vorweg politische Positionen vor Entscheidungen ausklüngele.

Erster Vertreter des Landrats aus dem Kreistag bleibt der Konstanzer OB Uli Burchardt von der CDU, durch die Verschiebung des Kräfteverhältnisses stellen nun die Grünen mit Dr. Christiane Kreitmeier die zweite Stellvertreterin, gefolgt von Martin Staab (SPD) als drittem Stellvertreter und Ralf Baumer (SPD) als viertem Stellvertreter, für alle Fälle. Damit sind auch schon die Fraktionsvorsitzenden der jeweiligen Parteien benannt. Dr. Georg Geiger bleibt bei der FDP der Vorsitzende, auch die Linke hat nun Fraktionsstatus mit Dr. Sibylle Röth als Fraktionssprecherin. Die CDU setzt indes auf ein fünfköpfiges Führungsteam zu den verschiedenen Themenbereichen, wie am Abend per Medienmittelung informiert wurde.

In der Mitteilung wurde auch bedauert, ein Männerclub geworden zu sein, was man für die Zukunft ändern müsse.